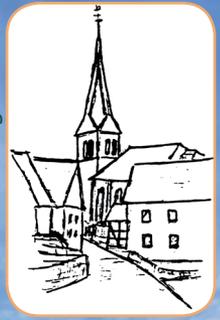


Evangelische Kirchengemeinde EVINGSEN

76. Ausgabe



GEMEINDEBRIEF

Oktober 2022 - Januar 2023



Einige unserer Themen:

- Gemeindeversammlung
- Zeit für dich ... - Abend
- Energiesparverordnungen

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Auf ein Wort	3
Aus dem Presbyterium	4
Rückblick	
Evingser Männer-Runde	5
Aus dem Presbyterium	
Friedhof	6
Aus der Gemeinde	
Neue Hilfe	8
Zeit für Dich ... - Abend	9
Aus aller Welt	10
Rückblick	
Gemeindefest	12
Gemeindeversammlung/Einladung	14
Aus dem Kindergarten	15
Kinder- und Jugendarbeit	
VCP	16
Kinderkirche	18
Neue Katechumenen	19
ChurchNight	20
Aktion: Süß statt Sauer	21
Gemeindepersönlichkeiten	22
Diakonie Sammlung	24
Advent	25
Aus dem Archiv	26
Termine	30
Allianz Gebetswoche	31
Geburtstage	32
Oktober	
November	
Dezember	
Januar	
WegBegleitung	36
Gottesdienste	37
Ganz schön was los	38
Mitten im Dorf - und erreichbar	40
2 Impressum	36

Liebe Leserinnen & Leser!

In Zeiten, in denen man traurig ist, oder einem alles schwer erscheint. Wenn z.B.:

- Abschnitte enden oder sich verändern.
- Das Leben plötzlich kompliziert wird.
- Man nicht mehr so richtig weiter weiß.

Dann ist nichts so wichtig wie ein guter Freund, eine Familie, die einem Rückhalt, Verbundenheit, Zusammenhalt, Geborgenheit, Anerkennung, Wertschätzung und Sicherheit vermitteln. Menschen, die einem das Gefühl geben, dass man sich auf sie verlassen kann. Dass egal, welcher Weg eingeschlagen wird, oder welche Entscheidung man trifft, sie hinter einem stehen und einen unterstützen. Der Glaube an die eigene Kraft und die Hoffnung, man ist nicht allein. In all diesen Zeiten sollte man versuchen nicht zu schwarz zu sehen, sondern nach vorn. Daraus gewinnt man Optimismus.

Eine Aussage, die mich persönlich anspricht, ist:

„Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt.“

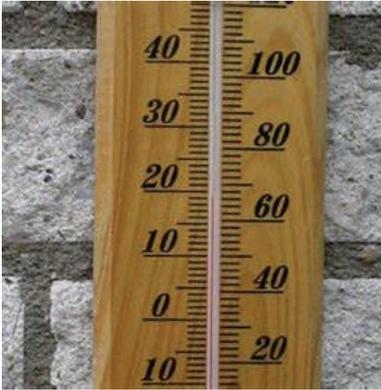
Dietrich Bonhoeffer

Diesen Optimismus wünsche ich jedem, der sich in einer für ihn schwierigen Situation befindet.

Ihre Andrea Gerdes

*Always
see the glass
half full*

Liebe Gemeinde!



Wieviel Wärme braucht der Mensch?

Die Bundesregierung hat 19 Grad für öffentliche Gebäude vorgeschlagen. Reicht das fürs Wohnzimmer? Die Frage wird sehr unterschiedlich beantwortet. Es schwingt eine andere mit: Wie warm muss es sein, damit ich mich wohlfühle? Ich möchte die Diskussion nicht befeuern. Es ist jedenfalls klar: Wenn die Heizung zu Hause demnächst womöglich aus Kostengründen kalt bleibt, dann wird es ungemütlich.

Vor manchen Häusern liegen deshalb schon Holzhaufen. Die Glücklichen können mit einem Holzofen heizen. Für viele Mieter in Etagenwohnungen ist das keine Möglichkeit, mal eben umzurüsten.

Positiv haben wir der Stadt Altena geantwortet: Wenn nötig, werden wir warme Räume vorhalten, in denen Menschen sich aufhalten können, um die Wärme zu teilen.

Wärme ist für mich mehr als ein geheizter Raum. Wärme entsteht, wenn es gemütlich ist, ich willkommen bin. Zeitungen, Bücher, Gesellschaftsspiele. Geld zusammenlegen, einkaufen, miteinander im großen Topf kochen und miteinander essen ... Nach Bedarf werden wir miteinander unsere Lebenskultur als Gemeinde weiterentwickeln.

Wieviel Wärme braucht der Mensch? Die Beantwortung der Frage hängt auch davon ab, welche Flamme in uns brennt. In der Ukraine sind die Winter auf jeden Fall bitterkalt. Wohnraum und gewohnte Infrastruktur ist zerstört. Viele wärmt die Vision, dass sie die Kälte und Entbehrungen im Krieg für eine Zukunft ihrer Kinder und Enkel in Freiheit und Frieden auf sich nehmen! Diese innere Flamme setzt eine Energie frei, die auch den Kampf gegen die Kälte und anderen Entbehrungen anders empfinden lässt.

Welches Feuer brennt in Dir und wofür brennst Du? In der Pfingstgeschichte wird berichtet: Die Gemeinde Jesu Christi fiel als untereinander solidarisch handelnde Gemeinde auf. Weil ihre Herzen von der Christusliebe erfüllt waren, stand das Gemeinwohl über dem Eigennutz. In Zeiten der weltweiten Ökumene und des globalisierten Handels zeigt unsere Solidarität mit den Glaubensgeschwistern weltweit, wofür unser Herz brennt.

Eingestehen müssen wir: In den Vorjahren sind wir in eine Wohlstandsfalle gelaufen, weil wir uns von einzelnen Handelspartnern abhängig gemacht haben. Das haben wir hinsichtlich der Lieferketten in der Coronazeit erfahren und erfahren wir jetzt beim Gashandel mit Russland.

In mir brennt der Gottesglaube, der mich immer neu erinnert: Gott hat sein Volk befreit und will Freiheit, Liebe und Gerechtigkeit. Wenn es energiepolitisch hilft, trage ich dafür in diesem Winter gerne mehr Wollsocken und dicke Pullover. Und das auch in der Kirche!

Uwe Braun

Umsetzen der Energiesparverordnungen

In Kirche und Gemeindehaus

Im August haben sich erstmals die Presbyterien in Evingsen und Dahle mit dem Thema beschäftigt. Das Thema bleibt in den kommenden Monaten auf den Tagesordnungen und die Gemeinden werden aktuell informiert.

Inzwischen sind die Energiepreise für Gas und Öl schmerzlich bekannt.

Wegen der langen außerordentlichen Wärmeperiode sind die Kirchen jetzt noch warm.

Gegen die Fußkälte halfen bisher und auch zukünftig im Winter nur warme Schuhe und dicke Socken. Die Evingser Kirche hat nur vorne zwei Schächte, in denen Warmluft aufsteigt. Der Aufheizerfolg ist abhängig von den Außentemperaturen, da durch die einfach verglasten Bleiverglasungsfenster viel Wärme verloren geht. Das Beheizen der Kirche ist daher nur in geringem Maß sinnvoll, zumal die Temperatur wegen der Orgel pro Stunde nicht mehr als um ein Grad steigen oder fallen soll!

Eine Isolierverglasung der Kirche ist von den Kosten her nicht leistbar und als Einzelmaßnahme nicht sinnvoll, da ebenfalls erhebliche Wärmeenergie durch das nicht isolierte Mauerwerk aufgenommen wird.

Für die Churnight in Dahle, am Volkstrauertag, Ewigkeitssonntag, im Advent, am Heiligabend, Jahreswechsel, Allianzgebetswoche, bei Beerdigungen wollen und können wir auf die Kirche als Gottesdienstraum nicht verzichten.

Die Kirchenbeleuchtung, die sonst bereits ab dem 1. November erstrahlte, werden wir stark einschränken. Da die Kirche primär kein Denkmal ist, sondern als Symbol ein Blickfang, der wie der Glockenschlag zum Glauben einlädt, wollen wir diese Tradition maßvoll fortführen.

Unsere Gemeindehäuser werden gemäß Nutzung geheizt und hier werden wir uns der Temperaturregelung für öffentliche Gebäude anschließen, nicht über 19 Grad. Für den Kindergarten klären wir das mit der Diakonie als verantwortlichen Träger. Den intensiv genutzten Gemeindesaal in Evingsen und den Kindergarten haben wir bereits auf LED-Lampen umgerüstet.

Im Gemeindesaal gilt es dringend die einfach verglasten Fenster zu ersetzen. Dazu waren wir bislang nicht in der Lage. Die seit Sommer regelmäßigen Mieteinnahmen für den Kindergarten versetzen uns jetzt in die Lage entsprechende Maßnahmen zu planen.

Es wird aber unrealistisch sein davon auszugehen, dass wir das noch zeitnah in diesem Jahr umsetzen können.

Uwe Krause





Mitarbeit im kirchlichen Leben; Auseinandersetzung mit kritischen Themen; Gemeinschaft leben und fördern!

Das sind die Leitlinien unserer Männerrunde! Wir treffen uns regelmäßig jeden 3. Donnerstag im Monat zu gemeinsamen, der Jahreszeit angepassten Aktivitäten! Jeder Mann im oder vor dem Ruhestand ist herzlich in unserer Runde willkommen. Programme mit den geplanten Aktivitäten liegen in der Dahleer und Evingser Kirche und im Gemeindehaus aus!

Nach der Corona bedingten Unterbrechung in 2021, konnten wir für 2022 wieder ein volles und interessantes Programm anbieten. Natürlich gibt und gab es immer wieder Überraschungen. So konnte der geplante Besuch der Kläranlage leider nicht realisiert werden und auch der Besuch der Brauerei Veltins musste auf einen späteren Termin verschoben werden. Dafür konnten wir das Stahldrahtwerk Lüling in Altena besichtigen, in dem Kaltstahldrähte gezogen werden. Herzlichen Dank an die Familie Schmidt für die tolle Bewirtung und die interessante Führung durch die beeindruckende Fertigung.

Weitere Höhepunkte waren der Ausflug nach Copenrode mit der Besichtigung des Stertschulthenhofes inkl. Kaffeetrinken und Führung durch das beeindruckende Museum des Heimat- und Fördervereins Copenrode. Ein lohnender und lehrreicher Ausflug zusammen mit unseren Frauen. Hier sei eine kurze Bemerkung eingefügt: Dieser Ausflug war ein herber Einschlag in unseren Kassenbestand, da einige trotz verbindlicher Anmeldung nicht dabei sein konnten.

Evingser Männer-Runde

Unterwegs

Die Copenroder hatten natürlich alles für die bestätigte Teilnehmerzahl vorbereitet und bestanden zu Recht auf eine volle Vergütung! In Zukunft werden wir Veranstaltungen dieser Art nur noch mit Vorkasse durchführen können.

Der Grillabend im Dahleer Kirchgarten mit seiner guten Aussicht über Dahle war wie in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg. Pfarrer Krause hieß uns mit einer kurzen Andacht herzlich willkommen. Wir haben uns bei deftiger Bratwurst und kühlen Getränken sehr wohl gefühlt und freuen uns schon auf den Grillabend im kommenden Jahr! Ein ganz besonderer Dank an Pfarrer Uwe Krause für die herzliche Gastfreundschaft.

Besonders hinweisen möchte ich auf die nächsten Programmpunkte! Am 23. Oktober ist ein Gottesdienst zum Männersonntag in Evingen geplant! Es wäre schön, wenn wir hier vollzählig Präsenz zeigen. Im November besuchen wir die Maschinenfabrik Schmale auf dem Fuhleck, wo innovative Maschinen für die Draht- und Metallverarbeitung entwickelt und gefertigt werden. Natürlich gibt es im Dezember unsere traditionelle Weihnachtsfeier, auf der wir hoffentlich bereits das Jahresprogramm für 2023 vorstellen können. Gäste und neue Freunde sind immer herzlich willkommen!

Dirk Mischnick



Ungepflegte Grabstellen und angedachte Projekte

Grundsätzlich gibt es wenig aufregend Neues von unserem Evingser Friedhof. Aber ein Hauptthema sind die steigende Anzahl ungepflegter Grabstellen und natürlich die berechtigten Beschwerden der benachbarten Grabstellenverantwortlichen über die wuchernden Pflanzen auf den Nachbargräbern.

Wir sind uns dieser Problematik sehr bewusst und schreiben die Verantwortlichen regelmäßig an. Leider mit mäßigem Erfolg. Auch die persönliche Ansprache bringt oft keine Verbesserung. Wenn es zu arg wird, beauftragen wir den Friedhofsgärtner die Flächen abzuräumen und neu einzusäen. Die Kosten geben wir dann an die Grabstellenverantwortlichen weiter!

Wir bitten in diesem Zusammenhang alle, die noch Familiengräber auf dem Friedhof haben, regelmäßig danach zu schauen und diese in einem pfleglichen Zustand zu halten. Wenn es Ihnen nicht möglich ist diese Arbeiten selber auszuführen, beauftragen Sie bitte einen Friedhofsgärtner mit der Pflege Ihrer Grabstätte.

Grundsätzlich werden wir auf dem alten Friedhofsteil, beginnend oben am Weithahn, alle aufgelassenen Grabstellen abräumen und einebnen. In absehbarer Zeit wird unser neuer Friedhofsteil voll belegt sein!

Wir benötigen auf dem alten Teil zusammenhängende Flächen für ein neues Urnenfeld und neue Reihengräber. Uns schwebt vor dort in Zukunft mit Bodenplatten zu arbeiten, auf denen die Daten des/der Verstorbenen stehen. Damit ist eine genaue Platzierung der Begräbnisstätte auf dem Rasen gegeben. Diese Fläche lässt sich auch einfacher pflegen, im Vergleich zu den Bodendeckern, die wir auf dem neuen Friedhofsteil haben. Auch hier, bei den aktuellen Reihengräbern, denken wir über eine Umgestaltung nach.

Das Hochwasser im vergangenen Jahr hat auch auf dem Friedhof einige Schäden verursacht. Als vorbeugende Maßnahmen werden zukünftig alle Abflüsse regelmäßig sorgfältig gereinigt. Im unteren Bereich wurde auch ein Leitblech installiert, welches evtl. Wasserschäden von den Nachbargrundstücken abwehrt. Leider hat das Hochwasser auch die Renovierungsarbeiten am großen Friedhofstor verzögert, da die beauftragte Schlosselei, durch die Arbeit zur Beseitigung von Hochwasserschäden in der Industrie, bisher dafür keine Kapazität frei hatte.

Weiterhin erlauben wir uns den Hinweis: Hunde sind auf unserem Friedhof nicht erlaubt! Leider finden wir immer wieder Hinterlassenschaften, die einfach auf Wegen oder Rasenflächen liegen gelassen werden! Das ist eine unschöne Handlung der Hundebesitzer, die zudem eine Missachtung der Friedhofsordnung darstellt! Wir bitten hier nachdrücklich um mehr Respekt!

Ein weiteres Projekt ist das neue Holzkreuz auf unserem Friedhof. Zur Zeit prüfen wir die baurechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung. Das alte Kreuz ist kaum noch sichtbar und leider stark verwittert, sodass eine weitere Standsicherheit nur noch bedingt gegeben ist. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr ein neues Kreuz auf unserem Friedhof aufrichten können.

Die Inflation und die immensen Kostensteigerungen beeinflussen nicht nur unser tägliches Leben, sondern auch die Kostenentwicklung auf unserem Friedhof. Im Moment sind wir mit der kirchlichen Verwaltung in Diskussion, wie wir diese Kostenentwicklung in den neuen Gebühren in 2023 darstellen können.

Wir sind immer wieder dankbar für Ihre Rückmeldungen und Anregungen. Haben Sie eine Idee, wo wir neue Urnenfelder und Reihengräber anlegen sollen? Wo sollen wir unser neues Kreuz hinstellen? Vielleicht haben Sie ja eine gute Idee! Sprechen Sie uns an!

Dirk Mischnick



Der Friedhof am Weithahn



Das eingewachsene Holzkreuz auf dem Friedhof



Verwilderte Grabstelle

Die guten Geister der Küche

Neue Hilfe im Gemeindehaus



Mechthild Schenke und Andrea Pläsken

Wir freuen uns über neue, tatkräftige Hilfe. Mechthild Schenke und Andrea Pläsken sind die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Ev. Kirche Evingsen. Sie sorgen seit einigen Wochen bereits für das schön hergerichtete Gemeindefrühstück. Ebenso unterstützen Sie uns bei den Dorf-Café-Nachmittagen und haben beim Gemeindefest das Team „Kaffee und Kuchen“ verstärkt. Der Duft der gebackenen Waffeln zog viele Besucher an den Stand.

Willkommen und Danke, liebe Mechthild und Andrea, dass ihr dabei seid! Wir freuen uns auf viele gemeinsame Veranstaltungen.

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

Es geht wieder los!

Zeit für Dich ...



Karin Joseph

Der Gemeindeabend von Frauen für Frauen!!

So lange konnten wir uns pandemiebedingt nicht treffen. So lange nicht miteinander austauschen, feiern, essen und und und ...! Nun geht es langsam aufwärts und wieder los. Es ist wieder möglich sich zu treffen.

Aus diesem Grund möchten wir Ihnen/Euch Gelegenheit geben, einen schönen gemeinsamen Abend zu genießen!

Wir laden daher herzlich ein am:

25. Oktober 2022
um 19.00 Uhr
mit Referentin
Karin Joseph

zu einem gemütlichen Abend im Ev. Gemeindehaus Evingsen. Ob Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Freundin, Nachbarin ... alle sind herzlich eingeladen. Selbstverständlich gibt es wieder eine kleine kulinarische Überraschung sowie Getränke.

Wir freuen uns endlich mal wieder auf einen entspannten Abend im Gemeindehaus mit Euch!

Euer „Zeit für dich“- Team



Geschichten aus „Nah und fern“

Gedanken über „Gott und die Welt“, von ausgezogenen Gemeindegliedern, diesmal von Anette Dyckerhoff geb. Voswinkel



Mein Name ist Anette Dyckerhoff geb. Voswinkel. Ich bin Jahrgang 1962, geboren und aufgewachsen in Evingen. Zu meinen Kindheitserinnerungen gehört der regelmäßige Besuch des Kindergottesdienstes in unserer evangelischen Kirche in Evingen. In nach Alter eingeteilte Gruppen hörten wir der Kindergottesdiensthelferin, zumeist andächtig, zu. Nach den Besuchen bekamen wir ein Heftchen, dass wir am Ende des Jahres zu einem Buch binden lassen konnten. Wohl dem, der wenig gefehlt hatte, und kaum oder gar keine Blätter hinzu erbiten musste!!

Bei den Predigten saß ich auf der harten Kirchenbank und mein Blick wanderte nicht selten, eher oft, zu dem großen runden Glasfenster im Altarraum unserer Kirche. Dort konnte ich meine Gedanken schweifen lassen.

Die Konzentration bei den Kirchenbesuchen änderte sich zwar, doch die Betrachtung des Kirchenfensters blieb.

Seit mehr als 40 Jahren wohne ich nicht mehr in Evingen, aber ich habe wichtige und einschneidende Gottesdienste in der Kirche besucht; unsere Trauung, die Taufe unseres Sohnes, verschiedene Weihnachtsgottesdienste und Konzerte des Kirchenchores. Es gibt auch traurige Erinnerungen, wie die Beerdigungsgottesdienste meiner Eltern. Immer hatte ich das Kirchenfenster vor mir und es gab mir Orientierung.

Orientierungspunkte begegnen uns oft im Leben, manchmal auf Dauer und manchmal begleiten sie uns nur eine kurze Zeit.

Fixpunkte meines Lebens waren immer meine Eltern, meine Familie in Evingen. Die Tür stand offen, gerade wenn es schwieriger wurde. Eine dauerhafte, lebenslange Orientierung sind die Pfadfinder. Wir waren die erste „Mädchen Sippe“ im Gau Lüdenscheid. Das war noch in der alten CP, der Christlichen Pfadfinderschaft. Anfang der 70iger Jahre wurde der VCP, Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder gegründet. Mein Pfadfinderversprechen gab ich vor fast genau 50 Jahren, ich habe neulich meinen Ausweis gefunden!!

Ich war Gruppenmitglied, habe selber eine Sippe geleitet, habe an Zeltlagern teilgenommen und mitorganisiert im In- und Ausland. Als ich in Köln lebte, habe ich auf regionaler Ebene die Landesversammlungen in Westfalen geleitet und war Delegierte auf Bundesversammlungen. Rückblickend kann ich sagen, dass mich die dort gemachten Erfahrungen maßgeblich beeinflusst haben. Nachhaltigkeit, umweltbewusstes Verhalten, Empathie, Teamwork und Konfliktmanagement haben wir praktiziert und vorgelebt. Themen, die mit den Jahren an Wichtigkeit noch dazugewonnen haben!!

Die Pfadfinder haben mich nicht verlassen, seit ein paar Jahren trifft sich ein kleiner Kreis zu unterhaltsamen Kurzurlauben. Quasi als alte Pfadfinderfamilie. Auch meine Berufswahl wurde durch die Pfadis beeinflusst. Organisieren kann ich, besonders wenn es sich um Essen handelt. Als Oecotrophologin gebe ich heute Kurse und Vorträge beim Landwirtschaftsamt und bei Präventionsprogrammen in Schulen. Ich biete Orientierungshilfe bei der Vielzahl von sehr verwirrenden Informationen über Ernährung und Nahrungsmitteln. Quasi als Hilfe zur Selbsthilfe.

In den frühen Jahren meiner Berufstätigkeit, als die Verbindung zu den Pfadis etwas lockerer wurde, fand ich andere Orientierungspunkte u.a. bei Freunden. Nicht zuletzt fand ich sie bei meinem Mann und unserer Familie. Mittlerweile wohne ich schon fast 25 Jahre in Seeshaupt am Starnberger See. Nach Jahren in Münster und Köln und einer kurzen Zeit in Karlsruhe sind wir hier gelandet und fühlen uns wohl. Seeshaupt ist ein kleiner Ort mit ca. 3.000 Einwohnern und mit zunehmender Beliebtheit. Ich hätte nie gedacht mal in Bayern zu wohnen. Eigentlich zog es mich an die See. Nun ist Seeshaupt das Zuhause meiner Familie und auch meines, da steckt die See ja drin.

In Seeshaupt habe ich sehr schnell Anschluss in der Nachbarschaftshilfe gefunden. Sie ist ein Orientierungspunkt, bei der ich meine Fähigkeiten gut einsetzen konnte und kann. Krabbelgruppen und kreative Angebote habe ich geleitet. Nach den „Kinderjahren“ habe ich den Seniorenkaffee organisiert und war Schriftführerin des Vereins. Nun bin ich sogar die erste Vorsitzende. Eigentlich nicht mein Plan, doch meine Mama sagte immer: „Nimm die Herausforderung an, die vor Dir liegt.“

Und wie ich es von meinen Eltern vorgelebt bekommen habe, engagiere ich mich vielfältig. Ich war in den jeweiligen Schulen der Kinder aktiv, habe Kinderturnen im Sportverein geleitet und turne jetzt selber!! Außerdem engagiere ich mich in der evangelischen Kirche, ehemals beim Kindergottesdienst und nun in der Trauerbegleitung. Wer einmal „Dorf“ kann, kann es überall.

Bei den Gottesdiensten in Seeshaupt verweilt nun mein Blick auf dem Triptychon in unserer kleinen Kirche. Ich lausche der Predigt, aber manchmal gehen meine Gedanken spazieren. Ich habe wieder Orientierung gefunden und ich glaube, ich gebe sie auch weiter.

Anette Dyckerhoff, Seeshaupt



Bildrechte: Kirchengemeinde Seeshaupt



Miteinander auf neuen Wegen ...

... so war das Motto des Gemeindefestes 2022, welches gemeinsam von der Kirchengemeinde Evingsen mit den Kindergärten Evingsen und Dahle sowie deren Fördervereinen und Elternvertretern geplant und gestaltet wurde. Unterstützung gab es auch aus der Kirchengemeinde Dahle, vom VCP und von Vertretern des Evingser Schützenvereins.

Endlich konnte mal wieder gefeiert werden und es gab an diesem Tag viel zu erleben und mitzumachen. Bereits zu Anfang konnten Jung und Alt beim Mitmachkonzert mit dem Kinderliedermacher Uwe Lall fröhlich singen, tanzen und aktiv dabei sein. Im Anschluss wurde eine „Spiel-Rallye“ rund um die ehemalige Evingser Grundschule angeboten. Hier zählte der Zusammenhalt jeder Gruppe und der Teamgeist. Nach erfolgreicher Absolvierung aller Stationen konnten sich die Mitspieler einen Preis abholen. Die kleinsten Besucher konnten auf dem Spielplatz des Kindergartens nach einem

Schatz suchen oder sich beim Bobbycar-Rennen beweisen. Wer schon immer mal die antike Kirchturmuhre aus der Nähe sehen wollte, war an diesem Samstagmittag eingeladen, eine der Führungen mitzumachen und mit Kristian Bockermann und Günter Sadowski hoch in den Kirchturm zu klettern. Selbstverständlich konnten sich alle Besucher an den vorhandenen Ständen wie Kuchenbuffet, Waffelstand, Pommis- und Grillstand und Salattaschenverkauf satt essen und sich am Getränkestand kühle Getränke besorgen.

Der Open-Air-Gottesdienst am späten Nachmittag wurde gemeinsam von Pfarrer Uwe Krause, den Kindergärten und der Diakonie gestaltet und auch die beliebten Handpuppen Lola und Lümmel durften dabei nicht fehlen. Während des Gottesdienstes wurde ein symbolischer Schlüssel von den Kirchengemeinden an die Diakonie übergeben, um auf die neuen Wege der diakonischen Kindergarten-



arbeit hinzuweisen. Für die musikalische Untermauerung sorgten hier Dankwart von Zadow und Uwe Lall. Im Anschluss konnten die Gäste des Festes bei cooler Musik von der Band VerMIXXT und von DJ Timo den Abend genießen und ausklingen lassen. Der allgemeine Tenor war: Es war ein schönes Fest und es war für alle etwas dabei! Der Schulhof der ehemaligen Grundschule war wieder einmal belebt und es gab viele lachende Gesichter.

So eine Veranstaltung steht und fällt mit den Helfern und natürlich auch mit dem Wetter. Die Sonne hat es gut mit allen gemeint und es war schön, dass sich viele Helfer eingefunden haben, die alle kräftig mit anpackten. Hierfür noch einmal herzlichen Dank! Bestimmt gibt es in den nächsten Jahren wieder Gemeindefeste, ob als Nachtmarkt oder Open-Air-Kino oder oder ..., wir lassen uns etwas einfallen und hoffen, Sie sind wieder dabei.

Andrea Gerdes



Gitta Brozio, Claudia Calitri-Voss, Pfarrer Wehn (Diakonie)



GEMEINDEVERSAMMLUNG

**Sonntag, den 23. Oktober im Anschluss an den Gottesdienst,
von 11.00 – ca. 12.00 Uhr**

Liebe Gemeindeglieder!

In den letzten Jahren war das Gemeindeleben durch die Corona-Pandemie stark beschränkt. Inzwischen sorgen wir uns zunehmend um den Frieden in Europa und die Energieversorgung in diesem Winter.

Als Gemeindeleitung haben wir zum 1. August die Trägerschaft des Kindergartens in die Hände der Diakonie gelegt. Weitere kirchliche Themen betreffen uns aktuell. Wir laden Sie aus dringenden Gründen daher zu einer Gemeindeversammlung ein, um mit Ihnen und Euch im Dialog zu sein. Wir bitten darum, dass sich möglichst viele Gemeindeglieder zu dieser Versammlung einladen lassen, um mit ihren Anregungen und Fragen die Zukunft unserer Gemeinde mitzutragen.

Es geht um die folgenden Themen:

- Energie: Heizkonzept für Gemeindehaus und Kirche im kommenden Winter
Außenbeleuchtung der Kirche
Erneuerung der Fenster im Saal des Gemeindehauses
- Pfarrstellensituation in unserer Landeskirche und sich daraus ergebende Überlegungen im Kirchenkreis, denen wir uns als Gemeinde stellen müssen.
- Informationen zur finanziellen Situation unserer Gemeinde
- Gottesdienste und Veranstaltungen in 2023
- Anregungen und Rückfragen aus der Gemeinde

Im Namen des Presbyteriums laden Sie herzlich ein

Uwe Krause,
Vors. Presbyterium

Britta Radix,
Kirchmeisterin



Kindergarten Infos

Positive Entwicklung



Außer unseren neuen 15 Kindern, haben wir noch zusätzliche Betreuungskinder: Wir haben wieder Fische!!! Ein liebes Dankeschön an unseren Förderverein, der es uns finanziell ermöglicht hat, dass wir wieder ein Aquarium anschaffen konnten. Die Kinder und auch die Erzieherinnen haben sehr viel Freude daran. Wir alle wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Ihre Claudia Calitri-Voss

Liebe Gemeindebriefleser, seit dem 01.08.2022 sind wir Ev. Kindergarten Diakonie Mark-Ruhr. Was bedeutet das?

Der Träger und Ansprechpartner für den Kindergarten hat sich geändert. Die pädagogische und religionspädagogische Arbeit hat sich nicht geändert. Auch wird sich für die Eltern nichts ändern.

Natürlich sind wir immer darauf bedacht uns weiterzuentwickeln, neue Herausforderungen anzunehmen und neue Ideen umzusetzen, zum Wohle der Kinder und der Einrichtung.

Das sind positive Veränderungen, die wir im Laufe der Zeit entwickeln möchten.

Seit dem 01.08.2022 besuchen 15 „neue“ Kinder unsere Einrichtung. Insgesamt betreuen wir 54 Kinder und freuen uns über die große Nachfrage für unseren Kindergarten. Zu Zeit sind wir in der Endphase der Eingewöhnung. Somit können wir in den nächsten Wochen unseren gewohnten Kitaalltag starten. Neben den Angeboten freuen wir uns, dass Pfr. Krause weiterhin unsere religionspädagogische Arbeit begleitet, wir manche Gottesdienste mitgestalten und natürlich 1 x im Monat die Kinderkirche in der Kirche mit Pfarrer Uwe Krause stattfindet.

Termine:

26.10.22 von 15.00-16.30 Uhr

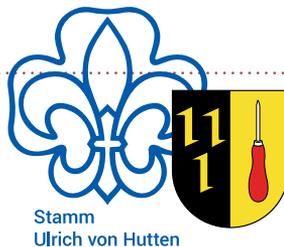
Tag der offenen Tür

Das Angebot ist für alle interessierten Eltern, die unsere Einrichtung kennen lernen möchten.

10.11.22 ab 17.00 Uhr

St. Martins Umzug





VCP-Evingsen auf Fahrt

Endlich wieder Zeltlager



Endlich, nach zwei Jahren coronabedingter Pause war es wieder so weit. Die Pfadfinder*innen aus Evingsen machten sich gemeinsam mit denen aus Iserlohn, Gevelsberg und Hohenlimburg auf den Weg zu ihrem Pfingstlager unter dem Motto „Die ???“ in Kesbern.

Nach der Wanderung dorthin wollte man sich am liebsten nur noch ins Zelt legen und schlafen, doch diese mussten erst noch aufgebaut werden. Nach dem Abendessen unter Sternen war es aber so weit: die erste Nacht im Zelt nach der Corona-Pause!

Am nächsten Tag erwartete die Teilnehmenden ein Anspiel und viele verschiedene Workshops, in denen sie den ??? helfen mussten, das Rätsel um das verschwundene Halstuch zu lösen. Unter anderem konnte man mithilfe der Zentrale der Detektive im Wald, Dosentelefone oder Rätselspiele aus Holz zu bauen. Außerdem konnte man das Morsealphabet lernen und sogar eine Escape-Jurte war auf dem Lager entwickelt worden.

Abends kamen dann alle noch zur pfadfindertypischen Singerunde zusammen und so endete ein toller, sonniger Tag auf dem Lager.

Der nächste Tag ging leider nicht so sonnig weiter, dennoch gingen die Pfadis

dem Rätsel um das verschwundene Halstuch weiter nach und sammelten jede Menge Hinweise während eines Geländespies.

Der folgende Morgen brachte zwar wieder besseres Wetter, doch leider auch das Ende des diesjährigen Pfingstlagers. Nach dem Zeltabbau und einem letzten gemeinsamen Mittagessen war es Zeit sich wieder von dem Lagerleben zu verabschieden. Doch nicht für lange, denn nach dem Lager ist vor dem Lager!

Vier Jahre lang haben wir darauf gewartet, vier Jahre haben wir uns darauf gefreut: Das Bundeslager im brandenburgischen Großzerlang fand in den Sommerferien endlich statt.

Als die Pfadfinder*innen aus Evingsen sich frühmorgens am Höttel trafen, lag bereits eine gespannte Vorfreude in der Luft.

Einige Stunden Zugfahrt später waren sie endlich da, doch bereits unterwegs traf man Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus ganz Deutschland.

Am Lagerplatz angekommen musste erst mal der zugewiesene Platz gefunden und die Zelte aufgebaut werden, wobei sich in der Kochgruppe mit anderen Stämmen abgesprochen werden musste.

Im Laufe der zehn Tage lernte man nicht



4.12. EIER-Nachmittag im Gemeindehaus

11.12. Das Friedenslicht kommt nach Evingensen

Mitte Januar 2023 Mitglieder- versammlung

3.-5.2.2023 Stammeslager im Haus am Lohagen Wibling- werde

nur die Kochgruppe immer besser kennen, sondern auch viele andere Menschen. Sei es bei den verschiedenen Workshops, in den Cafés, der Oase oder einfach irgendwo auf dem Lagerplatz. Und bei 4.600 Teilnehmenden, auch internationale Gäste, konnte man einige Menschen treffen.

Aber es gab nicht nur viele Menschen, sondern auch ein großes Angebot an Workshops: von mehrtägigen Wandertouren über kreative und handwerkliche Workshops bis hin zu gesellschaftlichen und politischen Angeboten war für jeden etwas Passendes dabei.

Morgens fand jeweils Programm in den Teillagern passend zum Thema statt, beispielsweise sportliche Angebote im Stadion des Teillagers Neustadion oder eine Nachempfingung der Geschichte der DDR in der Trabantenstadt.

Abends kamen oft alle vor der großen Hauptbühne zusammen und verfolgten das Anspiel zu dem Motto: Neustart in Neustadt. Danach zog es viele in die Einzelzelte und Oasen, wo oft noch bis in die frühen Morgenstunden gesungen, gelacht, sich unterhalten und neue Freundschaften geknüpft wurden.

An einem Abend versammelten sich die Evingser Pfadler auf einer Wiese oberhalb des Sees, um die feierliche Halstuchübergabe zu gestalten, welche den Stufenaufstieg und damit einen neuen Lebensabschnitt im Pfadileben kennzeichnet.

Doch wie immer, wenn man die Zeit genießt, vergeht sie auch immer schneller und so hieß es nach zehn Tagen viel zu früh: wieder Zelte abbauen und Rucksäcke packen.

Die Pfadfinder*innen aus Evingensen verzögerten das Ende der Reise noch ein wenig mit einem mehrstündigen Aufenthalt in Berlin, währenddessen sie den Alexanderplatz, das Brandenburger Tor und den Reichstag besichtigten. Doch schließlich kamen auch sie wieder zu Hause an. Im Gepäck jede Menge trockenes Gras, Schmutz und Vorfreude auf das nächste Bundeslager in vier Jahren.

Das neue Sprecher*innenpaar
Amelie Gluth und Dennis Rudewig
Lina Blumenkamp



„Mach mit - komm in unser Team!“

Kinderkirche Evingen

Wenn du etwa 5 bis 10 Jahre alt bist und Spaß am Spielen, Singen, Basteln und Geschichtenhören hast, komm doch zur Kinderkirche! Unsere Evingser Kinderkirche findet viermal im Jahr statt, immer samstags von 10.00 bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus.

**Die nächste Kinderkirche
ist am 19.11.2022.
Wir freuen uns auf dich!**

Wenn du 12, 32 oder 72 Jahre alt bist (oder irgendwas dazwischen) und Spaß an der Arbeit mit Kindern hast, komm doch ins Team der Kinderkirche ... Viermal im Jahr treffen wir uns zur Vorbereitung und Durchführung der Kinderkirche und haben viel Spaß dabei. Mach doch mit, wir freuen uns auf dich!



Kontakt über Christiane Blumenkamp
(Tel.: 02352 9747885)

oder über Andrea Gerdes im Gemeinde-
büro (Tel.: 02352 71487)



Lola und Lümmel warten auf euch !



Unsere neuen Katechumenen ab August 2022 !
Aus Evingsen sind dabei:

Charlotte Klinke

Sina Lenort

Leo Mattis Lichey

Marlon Pascal Schäfer

Tristan Vincent Schulte



ChurchNight

reformation 31.10

hell.wach.evangelisch.

Katechumenen und Konfirmanden backen und verkaufen Brot.

Am 31. Oktober heizen die Katechumenen und Konfirmanden den Holzbackofen hinter der Dahler Kirche ein. Sie beteiligen sich an der Aktion „Konfis backen 5000 Brote.“



Am 31. Oktober, Reformationstag, ist die Gemeinde ab 18 Uhr zum Essen in der Dahler Kirche eingeladen. Anschließend findet um 19 Uhr der Gemeindegottesdienst statt.

Vor und nach dem Gottesdienst verkaufen Katches und Konfis Roggenmischbrote und Vollkornbrot. Der Erlös ist für „Brot für die Welt“.

Um 20.30 Uhr wird in der Kirche der Spielfilm „Zwingli“ gezeigt, Länge 128 Minuten.

Stefan Haupt verfilmte das Leben und Sterben des Reformators Huldrych Zwingli in seinen Zürcher Jahren (1519-1531). Der Film kam 2019 zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation in die Kinos. Die Hauptdarsteller Max Simonschek und Sarah Sophia Meyer waren im gleichen Jahr für den Schweizer Filmpreis nominiert.



Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder an der Verkaufsaktion „Süß statt bitter“ beteiligen. Bei Redaktionsschluss standen leider noch keine Preise und Verkaufstermine fest. Sobald wir Näheres wissen, werden wir in den Gemeinden und über die Tagespresse informieren. Dankbar sind wir für alle, die uns dann auch durch eine Vorbestellung helfen, die Warenmenge zu ordern, die wir auch verkauft bekommen!

Die Orangen-Aktion: Orangen ohne Sklaverei und ohne Gift!

In Italien werden afrikanische Migranten ausgebeutet – meist von Kleinbauern, die selbst unter dem Preisdruck von Supermarktketten stehen. Sie müssen ihre Orangen für einen Preis verkaufen, der kaum die Kosten für das Pflücken abdeckt. SOS Rosarno in Kalabrien zeigt, dass es anders geht: Der Verein stellt den direkten Kontakt zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften her, ohne Zwischenstufen des Handels. So erhalten Arbeiter und Bauern einen fairen Preis und können in Würde leben. Zudem unterstützt SOS Rosarno die Flüchtlingsarbeit der Waldenser Kirche : „Das Projekt „Mediterranean Hope“.



Über den Tellerrand geschaut ...

Ein Interview mit Anja Werner



1. Was ist die Botschaft und das Besondere des B.Sinnlich-Gottesdienst?

Der B.Sinnlich-Gottesdienst soll, wie der Name schon sagt, zum Besinnen anregen. Es soll eine ruhige Stunde sein mit einer besonderen Atmosphäre, ganz besonders das Kerzenlicht ... daher liegen die Gottesdienste auch in den dunklen Monaten. Man findet abends eher mal Ruhe, sich für so eine Stunde Zeit zu nehmen ... Im Sommer ist es um 18.00 Uhr immer noch hell und man ist aktiv unterwegs, im Garten tätig o. a.! In unserer alltäglichen Geschäftigkeit vergessen wir oft, dass es noch mehr gibt als das alltägliche Leben ...

2. Wen soll der B.Sinnlich-Gottesdienst ansprechen, wen wollen Sie gezielt erreichen?

Natürlich ist jede/r eingeladen! Wir wollen die Menschen abholen, die eine Sehnsucht nach Einkehr und Besinnung haben, die sich auf Impulse in Ihrem hektischen Alltag einlassen wollen. Oft denken wir, dass wir alles alleine stemmen müssen ...

Da ist es doch wertvoll, wenn man daran erinnert wird, dass wir nicht alleine unterwegs sind, sondern einen, der uns beisteht und uns ein Zufluchtsort sein will, aber auch an unseren Freuden Anteil nehmen will.

Mir hilft es immer, wenn ich mir bestimmte Worte in Erinnerung rufe. „Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben. Vertraut euch meiner Leitung an und lernt von mir, denn ich gehe behutsam mit euch um und sehe auf niemanden herab. Wenn ihr das tut, dann findet ihr Ruhe für euer Leben.“ Matthäus 11:28-30 HFA. „Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.“ Philipper 4:6-7 HFA

3. Nicht allen sind Sie bekannt. Wer ist Anja Werner?

Ich lebe seit 1998 in Evingsen. Geboren bin ich am Niederrhein, aufgewachsen in der Nähe von Warstein. Dort war ich der evangelischen Kirche und Jugendarbeit sehr verbunden. Aber nach Ausbildung, Studium und einigen Jahren in Braunschweig war mein Glaubensleben etwas verkümmert. Durch meinen Mann Thomas bin ich nach Evingsen gekommen und der Kirche wieder nähergerückt. In den ersten Jahren war ich eher in der katholischen Kirche aktiv (Kindertreff, Kommunionunterricht, Krippenspiel usw.), wo auch unsere Kinder Kilian und Amelie hineingewachsen sind. Durch neue Kontakte und Freundschaften habe ich auch wieder Berührung zur evangelischen Kirche bekommen. Seit 2014 bin ich Teil des B.sinnlich-Teams.

4. Was soll unsere Kirche tun, um Leute wieder für ein Leben mit Jesus zu gewinnen?

Das Gemeinde-Perspektiv-Wochenende vor einigen Jahren hat mir sehr gut gefallen und gutgetan. Damals wurde ein Leitzsatz entwickelt und es entstanden verschiedene Arbeitskreise.

B.Sinnlich war ein Herzenswunsch von mir.

Dabei hatte ich die Vorstellung, einen Raum der Besinnung zu schaffen, in dem sich Menschen auf eine andere Weise im Glauben begegnen können. Es ist schwer, neue Menschen für die Gemeinde zu gewinnen. Wir alle sind heutzutage voll mit Arbeit, Familie, Freizeit und anderen Verpflichtungen. Unser Alltag ist schnelllebig und oft wünscht sich jeder am Sonntag mal durchzuatmen. In unserer heutigen Zeit mit all den wissenschaftlichen Erkenntnissen stellen viele Menschen den Glauben an Jesus und die Bibel in Frage. Doch in vielen schlummert eine Sehnsucht nach Sinn und etwas Höherem. Es wäre schön, wenn es Kirche gelingt Menschen da abzuholen, wo ein Sinn gesucht wird. Mir hilft es, wenn Glauben lebensnah vermittelt wird und ich nicht anspruchsvollen theologischen Auslegungen folgen muss. Ich würde biblische Texte gerne besser für mein Leben verstehen

5. Wie sehen Sie die Ökumene in Evingen?

In Evingen gibt es gute bestehende Kreise sowie die Kinderkirche, VCP, das Gemeindefrühstück, das Dorf-Café, verschiedene Frauen- und Männerkreise, Kirchenchor und einiges mehr ...! In diesen Gruppen und Kreisen und auch bei den genannten Veranstaltungen wie Gemeindefrühstück und Dorf-Café nehmen Menschen unterschiedlicher Religionen teil und das ist auch schön. Glaube lebt von Gemeinschaft und sollte nicht diskriminierend/ausschließend handeln. Mir war und ist Ökumene immer wichtig. Auch unsere Familie habe ich auf den ökumenischen Weg gebracht. Daher bin ich sehr froh, dass sich das B.Sinnlich-Team aus beiden Konfessionen zusammen gefunden hat. Meiner Meinung nach sollte Kirche aber auch mehr als eine soziale Institution sein, denn Kontakte haben die meisten schon in anderen Bereichen. Ich wünsche mir, dass Menschen erleben/spüren, dass Gott in ihrem Leben wirkt.

Kirche wird wahrscheinlich dann wieder interessant, wenn Menschen dort einen Sinn für ihr Leben finden.

6. Wie ließe sich die Gleichgültigkeit gegenüber der Frohen Botschaft von Jesus Christus überwinden. Was ist Ihr Wunsch für unsere Gemeinde?

Ich habe schon einmal an einem Glaubenskurs teilgenommen. Ein sogenannter „Alphakurs.“

Dort haben wir uns in kleinen Gruppen über verschiedene Fragen ausgetauscht:

- Wozu sind wir in der Welt?
- Worauf kommt es im Leben wirklich an?
- Was gibt es noch zu entdecken außer Beruf und Hobby?
- Wenn es Gott gibt, warum gibt es so viel Leid und Unrecht?
- Wer war Jesus und was bedeutet er für mein Leben im Alltag?

Der Kurs bestand aus mehreren Abenden, erst mit einem gemeinsamen Abendessen, dann einem Impulsvortrag und daran anschließend eine Gesprächsrunde. Vielleicht wäre das mal eine Möglichkeit für die Gemeinde selbst. Es wäre schön, sich wieder mal gemeinsam auszutauschen und zu schauen, wo wir im Leben stehen ...!

Ich gehe z.B. regelmäßig zu einem Hauskreis, in dem sich Menschen unterschiedlicher Konfessionen zusammenfinden (evangelisch, katholisch, freikirchlich) Wir begleiten uns schon einige Jahre durch Höhen und Tiefen, tauschen uns darüber aus, wo wir Gott in unserem Alltag erleben, auch wo wir Zweifel haben ...! Mich hat es unheimlich durch schwere Zeiten getragen, wenn ich wusste, dass jemand für mich gebetet hat. Und ich bin froh darauf zu hoffen, dass es irgendwann kein Leid und keine Tränen mehr gibt. Wie immer das auch aussehen mag ...!

Bleiben Sie behütet! Ihre Anja Werner

Adventsammlung 2022

19. November bis 10. Dezember

Leitwort: An der Seite der Armen

Liebe Gemeinde!

Armut äußert sich in unserer Gesellschaft leider auf vielfältige Weise. Wir hören in den Nachrichten, dass wegen der steigenden Inflation immer mehr Menschen die Tafeln aufsuchen, weil sie mit dem Geld, das sie zur Verfügung haben, selbst bei den Discountern nicht mehr zurechtkommen. Neben dieser sichtbaren Armut gibt es viel Armut, die sich versteckt, die nur dann wahrgenommen wird, wenn Menschen sich kümmern, einen Blick für ihr Umfeld haben und an die Seite der Armen treten.

Armut gefährdet den Zusammenhalt der Gesellschaft, weil für bestimmte Gruppen gesellschaftliche Teilhabe nur schwer oder kaum möglich ist. Viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende bei Caritas und Diakonie engagieren sich für mehr Teilhabe der von Armut bedrohten Menschen.



An der Seite der Armen



Adventssammlung
19. November bis 10. Dezember 2022

www.wirsammeln.de



Eine besondere Bedeutung kommt dabei sicherlich den vielen ehrenamtlich Tätigen zu, die sich vor Ort in Kirchengemeinden für Menschen am Rande engagieren. Vielerorts gibt es über Spenden finanzierte Projekte, die Armen Teilhabe ermöglichen. Diese Unterstützungen können aber nur fortgesetzt werden, wenn diese Projekte, für die es keinerlei staatliche Unterstützung gibt, weiterhin auf ausreichend Spendenmittel zählen können.

Damit diese Initiativen weiterhin Gutes tun und sich an die Seite der Armen stellen können, bitten Caritas und Diakonie um Ihre Hilfe. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende und leisten Sie so einen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Sie können gern mit dem in diesem Gemeindebrief eingelegten **Überweisungsformular spenden oder aber auch persönlich in unserem Gemeindebüro. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!**

Mist, jetzt sind die Spekulatius geschmolzen (45 Grad, Mitte September)

Alles hat (k)eine Zeit!

Advent (adventus Domini; lat. für Anknunft des Herrn) bezeichnet die Jahreszeit in der wir (Christen) uns auf die Weihnachtszeit vorbereiten. Wann beginnt diese Zeit? Nach dem Reformationstag (Erster Sonntag im November) bzw. Halloween (vom 31.10. auf den 01.11.)? Der Advent beginnt mit der Vesper (Abendgottesdienst) am Vorabend des ersten Adventssonntages. Damit beginnt auch das neue Kirchenjahr. Vielfach freuen sich viele Menschen auf die besinnliche Weihnachtszeit, auch wenn Sie nicht so viel mit der christlichen Lehre „am Hut haben“. Aber die dunkle Jahreszeit mit Kerzen und Lichtern zu schmücken, gehört für viele Menschen einfach in diese Zeit. Die ersten Lichter werden schon Anfang Oktober aufgestellt bzw. angebracht. Mitte November hat der ein oder andere Nachbar schon Panik in den Augen, den jährlichen Lichterwettkampf verloren zu haben. Nun aber flott, die Restbestände im örtlichen Baumarkt sichern!

Exkurs: Warum freuen sich so viele Menschen auf die Spargelsaison? Eventuell weil es eine besondere und auch eine begrenzte Zeit ist, in der die Spargelgerichte frisch gekocht werden.

Was wäre, wenn wir tatsächlich die Weihnachtsbeleuchtung erst am Vorabend des ersten Advents einschalten würden? Würde die Zeit der Besinnlichkeit zu kurz oder intensiver? Sicherlich würden ein paar Menschen auch einwerfen, es würde auch Strom sparen, aber es wäre aus meiner Sicht nur ein Nebeneffekt. Die Zeit nicht beliebig zu machen, sondern sie auch äußerlich durch festliche Lichter erst in der Weihnachtszeit, also im Advent beginnen zu lassen, würde für mich den Advent noch besonderer machen.

Eine besinnliche Zeit wünscht Ihnen

Thilo Schulte



Was es früher alles in Evingesen gab

Dorfrundgang mit Geschichten aus alten Zeiten, Teil 5

Nun lassen Sie uns aufbrechen zu unserer vermutlich vorletzten Etappe auf unserem Dorfrundgang.

Ein paar Meter von der Kreuzung am Evingser Hof entfernt, an der Einmündung des Neuen Weges, fällt uns ein etwas merkwürdig geformtes Wiesengelände ins Auge. Hier war der große Mühlteich aufgestaut und hier stand die Evingser Mühle, zuletzt betrieben von der Familie Kreimendahl, die ursprünglich in der gleichnamigen Bauernschaft in der Nähe von Halver beheimatet war.



Wirtschaft und Mühle Kreimendahl am Neuen Weg, das weiße Haus unten links (von Familie Strünning, wurde später abgerissen) spiegelt sich im Mühlteich

Der Evingser Dorfteich hat sogar Erwähnung im Evingser Geschichtsbuch, dem sogenannten gelben Buch, gefunden, und zwar in den darin abgedruckten Erinnerungen der Kinder von Pfarrer Philipps, von 1878 bis 1883 Pfarrer in Evingesen. Vermutlich im November 1880 kam erstmals seine Schwiegermutter aus Wittenberg zu Besuch.

Der Altenaer Kutscher, der sie nach Evingesen bringen sollte, hätte sie beinahe in den Dorfteich gefahren, wenn nicht im letzten Moment ein Mann den Pferden in die Zügel gegriffen hätte. Noch bis ins hohe Alter habe sie entrüstet über das drohende kalte Bad erzählt.

Nun, diese Gefahr besteht seit über 100 Jahren nicht mehr. In dem Gebäude betrieb zuletzt Robert Kreimendahl eine Mühle, eine Bäckerei und eine Kneipe. Als das Gebäude am 28. April 1904 völlig ausbrannte, zog er mit seiner Familie in den Springen und baute dort ein stattliches Wirtshaus mit Lebensmittelladen auf, später Gaststätte Mielke. Sein Bruder Emil, der vor etlichen Jahren nach Berlin gegangen war, kam nach dem Brand mit seiner Familie nach Evingesen zurück und begann den Neubau eines größeren Wohnhauses an der Ihmerter Straße 75. Fertiggestellt wurde das auf den Grundmauern der alten Mühle erbaute Haus erst im Jahre 1910, im gleichen Jahr sind die Brüder Kreimendahl, beide noch relativ jung, verstorben. Nach dem ersten Weltkrieg befasste sich der Sohn Emil Kreimendahl einige Jahre mit dem Vertrieb von Haushaltswaren, ansonsten diente das neue Haus nur noch Wohnzwecken.

Ein Stück weiter, im Haus Blum Nr. 85, haben sich seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts drei Generationen Malermeister mit der Verschönerung unserer Häuser und Wohnungen befasst. Im Keller dieses Hauses hat Hubert Hesse in den fünfziger Jahren sein erstes Friseur-Geschäft eröffnet, bevor er später in die Dorfmitte zog. Da die Räumlichkeiten hier im Haus Nr. 85 recht beengt waren, schickte er die Jungen, die damals noch regelmäßig zum Friseur mussten und meist in Gruppen kamen, auf die Straße zum Fußballspielen. Wer an der Reihe war, wurde dann hereingerufen.

Im Haus 95 befand sich das Lebensmittelgeschäft von Otto Müchler, gleich daneben im Haus 97 die Bäckerei Spannagel/Czymbek, die uns bis in die achtziger Jahre mit Brot, Brötchen und Schwarzbrot versorgte.



Bäckerei Spannagel, Ihmerter Straße

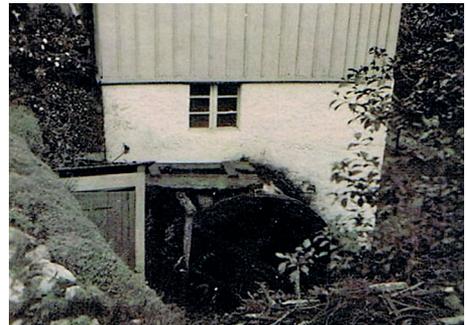
In den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren standen wir in langen Schlangen vor dem Laden in der Hoffnung, etwas Brot zu ergattern, und dann war es oft nur klebriges Maisbrot. Es wurde erzählt, dass einmal, als das zur Verfügung stehende Brot auf keinen Fall für die vor dem Laden wartenden Leute reichen würde, Brot aus dem Fenster in die Menschenmenge geworfen worden wäre. Hoffen wir, dass solche Zeiten nie wieder kommen!

Die heute gegenüber liegende Firma Wilhelm Withöft gab es damals an dieser Stelle noch nicht, aber der Weg durch den Dahlberg zum Löttringen wurde als Abkürzung gern genutzt.

Gehen wir weiter Richtung Pleuger. Gleich nach der Spannagel-Kurve fällt der Blick auf ein hohes schmales Gebäude links unterhalb der Straße. Im unteren Teil, wo nach einem Foto von 1931 ein Wasserrad angebracht war, wurde um diese Zeit von der Familie Wilke eine Fabrikation betrieben. Das Obergeschoss diente zu Wohnzwecken. Diese Wohnung zu erreichen, war bis Anfang der fünfziger Jahre gar nicht so einfach. Ich erinnere mich noch gut an den damals vor diesem Gebäude am Abhang aufgestauten Teich mit den bunten Enten.

Sie sahen aus wie die Spielzeug-Enten, die wir beim samstäglichen Baden mit in die Wanne nehmen durften. Später waren sie verschwunden, wahrscheinlich sind sie „in der schlechten Zeit“ irgendwann in einem Kochtopf gelandet. Von der heutigen Bushaltestelle Springer Straße aus führte ein wackliger Steg zum Obergeschoss und zu der Wohnung.

Im unteren Bereich befand sich später u. a. die Werkstatt vom Installateur Hubert Braun, heute gehört das Gebäude der Firma Fröhling. Wann der Teich abgelassen wurde, ist mir nicht bekannt. Bekannt ist mir allerdings, dass es sich auch hier um ein historisches Gebiet handelt, auf dem nachweislich schon im achtzehnten Jahrhundert mit Draht und Stahl gearbeitet wurde. Hier standen die früheren Draht-Rollen Thürot und Hup.



Thürot-Rolle

Während der Thürot vermutlich ein Vorläufer des Fröhling-Gebäudes war, stand der Hup, der einst den Familien Sieper und Reinhard gehörte, an der Ecke Ihmerter Straße/Springer Straße, heute Parkplatz und nach dem Krieg Gemüsegärten. Diese Draht-Rolle ist schon lange verschwunden. H.D. Schulz, der frühere Ortsheimatpfleger berichtete von einem Gespräch mit Fritz Kampmann im Jahr 1991. Der damals 84-jährige habe erzählt, dass seine Mutter immer gesagt habe: „Da stand so'n klein Rölleken.“

Außerdem wurde früher auch erzählt, dass am Hang oberhalb dieser Grundstücke ein Teich gewesen sei.

Vielleicht haben beide Draht-Rollen von dort das notwendige Wasser für den Antrieb der Wasserräder bekommen. Durch den Bau der Chaussee 1856-59, spätestens aber nach dem Bau der Häuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite konnte es dort keinen Teich mehr geben, was evtl. auch das „Aus“ für den Hup war.



Kaiserliches Postamt, Ihmerter Straße

Im Haus Nr. 118, vermutlich um die Jahrhundertwende von der Firma Rasche erbaut, befand sich im Erdgeschoss jahrzehntelang das Evingser Postamt. In den oberen Etagen wohnten Betriebsangehörige. Hier wurde am 1. August 1914 gegen 6 Uhr abends den Evingsern die totale Mobilmachung bekannt gegeben. Und hier stand in einer Ecke der Schalterhalle lange Zeit eine Kabine mit der einzigen öffentlichen Telefonzelle. Sie war natürlich nicht schalldicht, das halbe Dorf konnte mithören, was gesprochen wurde.

Nebenan im ehemaligen Gasthof Uerpmann mit der großen überdachten Gartenterrasse wird schon lange weder Bier noch Schnaps ausgeschenkt. Nach dem Tod der letzten Besitzerin, Frau Schulze-Braucks und nach dem Auszug des letzten Pächters vor mehr als 20 Jahren sind auch hier die Lichter ausgegangen.

Auf der linken Seite passieren wir die Firma Hüenthal, die vor Jahren das Werksgelände der ehemaligen Firma Rasche übernommen und dies um ein mächtiges Lagerhaus erweitert hat. Die 1854 von Peter Caspar Rasche gegründete Firma war lange Zeit der größte Arbeitgeber des Dorfes.

Im Krieg wurden hier u.a. sogenannte Fliegerschrauben gefertigt, die immer wieder dringend gebraucht und vor allem in den letzten Kriegsjahren von Soldaten hier abgeholt wurden. Walter Kayser erzählt auf plattdeutsch auf der von Ortsheimatpfleger Schulz aufgenommenen Kassette, dass, sobald ein Soldat wegen dieser Teile in Altena anreiste oder wieder zur Einheit zurück musste, jeder gerade durchfahrende Zug angehalten wurde und ihn mitnehmen musste.

Von der Bebauung links der Ihmerter Straße zwischen der Firma Hüenthal und dem Edelstahlwerk Ossenberg steht nur noch das ehemalige Haus Schenke. Die „Silberwalze“, die kleineren Wohnhäuser, auch das Stammhaus Ossenberg sind verschwunden. An ihrer Stelle steht nun ein großes neueres Fabrikgebäude der Firma Ossenberg.

LEFON N°12 EVINGSEN, FABRIK u. CONTOUR N°35. ALTENA, WOHNHHAUS

FABRIK VON GUSTAV RASCHE

SCHUSTER- u. SATTLERRAHLEN
BROSTEN, ZWECCKEN, NADLEN, HEFTEN
ZÄNDELN, HAMMER, NÄSPEN, FEILEN
SOWIE SÄHNE, SCHURMÄCHER- u. SATTLERWERKZEUGEN

Alle Sorten
DRAHTSTIFTE, SCHUHKNÄGEL
STIEFELNÄHLEN, SÖHLENSCHONER u. s. w.

EVINGSEN IN WESTF.
BANNSTATION ALTENA-W.

den 7. September 1919

FABRIK IN LANGENERT
BEGRÜNDET 1854.

D.R. G.M. N° 152237.

Neue Wohnmöglichkeiten für Betriebsangehörige wurden von der Firma an der Graetz-Straße errichtet, so dass der Ortsteil Hütte immer noch recht belebt ist.

Wir nähern uns der vor Jahrzehnten völlig umgestalteten Kreuzung Pleuger. Rechts im ehemaligen Steinbruch steht ein erst nach dem letzten Krieg errichtetes Gebäude, in dem zunächst Schuster Thelen seine Werkstatt hatte. Später wurde eine Gastwirtschaft, die "Felsenklause" eröffnet, direkt gegenüber der alteingesessenen Wirtschaft Pleuger. Möglich war das wohl nur, weil hier zwei Landkreise aneinander grenzten. Die Felsenklause gehörte zum Kreis Iserlohn, Pleuger teilweise zum Kreis Altena. Im Erdgeschoss des alten Bruchstein-Gebäudes am linken Rand des Steinbruchs arbeitete früher der Küfer Krozossa.



Küfer Krozossa gegenüber Wirtschaft Pleuger

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts betrieben Günter Beck und Fritz Haarmann dort eine Schleiferei. Das Obergeschoss soll in früheren Jahren an Festtagen als Festsaal gedient haben. Das kann man sich heute kaum vorstellen.

Die Gaststätte Pleuger an der Westiger Straße 200 lag wohl auf der Grenze zwischen den beiden Kreisen Altena und Iserlohn. Es wurde erzählt, dass schon mal ein Gast, der Essen bestellt hatte, einen Schrecken bekam, wenn er die Wirtin sagen hörte „Ich gehe mal eben nach Evingsen“ und er glaubte, dass Zutaten fehlten, die erst noch besorgt werden müssten.

Aber es war nur der Weg zur Küche gemeint, die auf Evingser Gebiet lag, die Gaststube soll zu Altena gehört haben.



Wirtschaft Pleuger am Abzweig nach Dahle

Das Haus lag oberhalb des großen Haspeler Teiches, nach hinten hin fiel der Hang steil ab. Unten am Bachufer standen zwei Häuser und später auch Baracken. Bei einem der Wohnhäuser, an die ich mich erinnere, muss es sich um die frühere Ölemühle gehandelt haben.

Eine Fabrik, in der im ersten Weltkrieg kriegswichtige Artikel gefertigt wurden. Später gab es dort Wohnräume, in denen die Familie von Kurt Winter wohnte, der der Gemeinde als Hobby-Fotograf das dörfliche Leben dokumentiert hat.

Bei der Umgestaltung der Kreuzung sind Gastwirtschaft, Häuser, Baracken und auch der Haspeler Teich verschwunden. Ein einfacher Haltepunkt für die Buslinien 32, 33 und 35 kurz vor dem Abzweig Richtung Dahle ist alles, was von dem einstmalig pulsierendem Leben bei Pleuger übrig geblieben ist.

Hiermit beende ich den heutigen Rundgang durch unser Dorf. Ich hoffe, der Ausflug in Vergangenheit und Gegenwart hat Ihnen etwas Spaß gemacht.

Bis zum nächsten mal, Ihre

Helga Mosch

Vielen Dank für die Fotos, die uns zur Verfügung gestellt wurden.

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung.

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++

- 02.10. Erntedank-Gottesdienst um 10 Uhr in Evingsen
06.10. Gemeindefrühstück um 8.30 Uhr im Gemeindehaus
10.10. bis 14.10. Konfi-Camp in Altena
16.10. Abschluss-Gottesdienst des Konfi-Camps in Dahle um 10 Uhr
23.10. Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst
von 11.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr mit Kirchencafé
25.10. „Zeit für Dich ...“- Abend um 19 Uhr im Gemeindehaus
30.10. B.sinnlich-Gottesdienst um 18 Uhr in Evingsen
31.10. Church-Night ab 18 Uhr in Dahle
- 03.11. Gemeindefrühstück um 8.30 Uhr im Gemeindehaus
12.11. Adventlicher Nachmittag im Gemeindehaus ab 14.30 Uhr
Motto: schmackhaft und kreativ!
16.11. Dorf-Café mit Gratulation der Geburtstagskinder um 15 Uhr
19.11. Kinderkirche ab 10 Uhr im Gemeindehaus
22.11. Mitarbeitertreff um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
- 04.12. EIER-Nachmittag des VCP im Gemeindehaus
04.12. B.sinnlich-Gottesdienst um 18 Uhr in Evingsen
08.12. Gemeindefrühstück um 8.30 Uhr im Gemeindehaus
11.12. Das Friedenslicht kommt nach Evingsen
22.12. Waldweihnacht des VCP Evingsen um 16.30 Uhr ab Kirche
- 08.01. bis 15.01.2023 Allianzgebetswoche
Mitte Januar 2023 Mitgliederversammlung des VCP Evingsen

Allianz-Gebetswoche 2023

Joy – „damit meine Freude sie ganz erfüll“

Beginn: 08.01.2023

Ende: 15.01.2023

Deutschlandweit

Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt!

Mehr als einmal berichtet die Bibel von einem Apostel Paulus, der in Bedrängnis, Leid und Schwachheit Freude empfindet. Und er fordert auch uns dazu auf: Freuet euch! Gesagt, getan? Zum Beispiel dann, wenn wir am Morgen mit Schmerzen aufstehen und uns mehr schlecht als recht durch den Tag quälen. – Wenn wir Bilder von kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschen auf der Flucht sehen und uns dem Leiden in der Welt ohnmächtig ausgeliefert fühlen. – Wenn wir am Grab eines geliebten Menschen stehen und uns zurücksehnen nach seiner wohlthuenden Gegenwart. Ja, auch in solch widrigen Umständen fordert Gottes Wort durch Paulus' Briefe uns auf, dass wir uns freuen sollen. Beweist Gott hier schlechten Humor? Oder kann die Aufforderung tatsächlich den Weg für ein gelingendes Leben weisen?

«Die Christen müssten mir erlöster aussehen (...), wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte. Die viel zitierte Aussage des Philosophen Friedrich Nietzsche ist bezeichnend für unser häufiges Unvermögen, der Freude im Leben Raum zu geben. Tatsächlich schaffen wir das nicht auf Knopfdruck, so sehr wir uns darum bemühen mögen. Wenn wir uns aber ergreifen lassen von Gottes Liebes- und Erlösungstat durch Tod und Auferstehung von Jesus Christus, dann kommt die Freude unweigerlich über uns. Oder anders gesagt: Dann ist Ostern nicht nur ein Tag im Jahr, sondern jeden Tag unseres Lebens.

In der Allianzgebetswoche 2023 gehen wir dem Geheimnis eines solch österlichen Lebens auf die Spur, indem wir uns täglich mit einer anderen Facette der christlichen Freudenbotschaft befassen: die Freude an der Schöpfung, die Freude an Jesus Christus, die Freude als Frucht des Heiligen Geistes, zur Freude geschaffen, die Freude im Miteinander, die Freude über die Erlösung, die Freude im Leid und schliesslich die ewige Freude. Mögen wir anhand der jeweiligen Tagestexte mit Reflexionsfragen und im gemeinsamen Gebet beschenkt werden mit der Freude, die dem Evangelium entspringt.



1. Jutta Frohn, 76 J.,
4. Luzie Brühl, 97 J.,
8. Walter Bartz, 75 J.,
8. Karin Braekler, 76 J.,
11. Volker Radermacher, 76 J.,
12. Karla Pasternack, 79 J.,
14. Irene Rentrop, 74 J.,
16. Erika Vogelsang, 86 J.,
18. Doris Gurlt, 82 J.,
19. Friedrich ABmann, 76 J.,
19. Helga Bahr, 76 J.,
21. Ursula Jung, 76 J.,
21. Erika Sauser, 84 J.,
23. Klaus Braekler, 76 J.,
24. Marlene Auringer, 80 J.,
25. Dagmar Schwarzkopf, 70 J.,
26. Horst Kämper, 81 J.,
26. Ulrich Steuber, 82 J.,
27. Wilhelmine Dunkel, 90 J.,
28. Edith Flügge, 88 J.,
28. Edith Radix, 94 J.,
29. Renate Hartung, 86 J.,
29. Helga Lehmann, 90 J.,
30. Hans Jürgen Schröder, 79 J.,



Wir gratulieren unserem ehemaligen Pfarrer Wolfgang Kroll herzlich zu seinem 50jährigen Ordinationsjubiläum. Zu diesem Ehrentag wurde er Anfang September in die Reinoldis Kirche – Dortmund eingeladen.

1. Marlies Rerich, 84 J.,
4. Uwe Scheide, 82 J.,
5. Adalbert Brinkmann, 79 J.,
6. Gerhard ABhauer, 82 J.,
6. Gerd Schmiedel, 83 J.,
8. Else Lengelsen, 93 J.,
9. Anneliese Teipel, 79 J.,
10. Irene Rathmann, 82 J.,
10. Lieselotte Kaemper, 86 J.,
12. Elke Herberg, 75 J.,
15. Gudrun Albrecht, 71 J.,
15. Karin Schildwächter, 73 J.,
16. Helga Schröder, 83 J.,
16. Maria Japes, 86 J.,
19. Ingrid Langenfeld, 79 J.,
21. Annegret Altmaier, 73 J.,
21. Lisbeth Windhusen, 90 J.,
22. Gerda Platthaus, 87 J.,
24. Henry Stiller, 76 J.,
25. Horst Ernst, 88 J.,
27. Gudrun Kühnel, 75 J.,
27. Margareta Sauer, 86 J.,
27. Siegfried Lange, 88 J.,

Foto: Lotz

Monatsspruch
NOVEMBER
2022

Weh denen,
die **Böses** gut und
Gutes böse nennen,
die aus Finsternis
Licht und aus Licht
Finsternis machen, die
aus sauer süß und aus **süß**
sauer machen!

JESAJA 5,20

1. Gabriele Fuhrmann, 70 J.,
1. Doris Euler, 80 J.,
1. Werner Hollensen, 84 J.,
2. Ulrike Prinz, 74 J.,
3. Siegfried Schenke, 70 J.,
4. Rainer Krüger, 72 J.,
4. Werner Schwalm, 75 J.,
5. Fritz Hielscher, 93 J.,
13. Hermann Lechtenbrink, 71 J.,
13. Wolfgang Ries, 77 J.,
14. Erika Koslowski, 94 J.,
15. Doris Schmoll, 80 J.,
15. Hildegard Kasper, 101 J.,
16. Jochen Piepenstock, 73 J.,
17. Ingeborg Heupel, 73 J.,
18. Hans-Jürgen Leischner, 75 J.,
21. Gisela Kübler, 75 J.,
23. Brigitte Bachmann, 75 J.,
24. Hans-Peter Poschwa, 79 J.,
25. Brigitte Amersek, 75 J.,
25. Heinz Jürgen Gebhardt, 76 J.,
26. Christel Lange, 83 J.,
26. Horst Schäfer, 89 J.,
28. Heidi Jelitto, 82 J.,
29. Günter Schöneberg, 85 J.,
29. Margarete Scholz, 89 J.,
31. Wilma Langer, 85 J.,



Der Wolf findet
Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe
weiden **zusammen**,
ein **kleiner Junge**
leitet sie.

JESAJA 11,6

2. Udo Weber, 71 J.,
2. Ursula Bernhardt, 82 J.,
4. Hulda Philipp, 87 J.,
5. Friedrich Grüber, 73 J.,
5. Heinz Linke, 85 J.,
6. Elke Langenfeld, 72 J.,
7. Ute Hahne, 74 J.,
7. Renate Ossenberg, 79 J.,
7. Klaus Peter Kayser, 81 J.,
8. Heidel Hollensen, 81 J.,
10. Uwe Hell, 71 J.,
15. Christel Jansen, 85 J.,
15. Brigitte Vaupel, 88 J.,
16. Erika Gesing, 81 J.,
16. Helmut Altmaier, 83 J.,
17. Karl Hermann Becker, 77 J.,
19. Edelgard Lübker, 72 J.,
19. Dieter Richter, 84 J.,
21. Wolfgang Döring, 70 J.,
21. Marianne Horchler, 76 J.,
21. Gisela Christiansen, 86 J.,
22. Herbert Bahnsen, 77 J.,
23. Werner Ossenberg, 82 J.,
25. Dorothea Breitkopf, 76 J.,
25. Peter Bergfeld, 81 J.,
25. Helga Heinisch, 81 J.,
25. Heinz Eben, 87 J.,
29. Dorothea Ossenberg, 85 J.,
31. Annette Wannhoff, 72 J.



Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

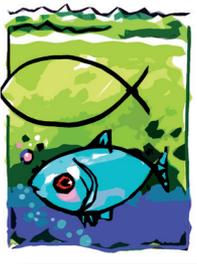
In unserem Gemeindebrief sowie in der Kirchenzeitung „UK“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (soweit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie **nicht** mit der Veröffentlichung Ihrer Daten einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



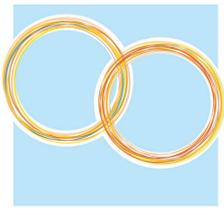
Reinhard Hermens
Dieter Kampmann
Manfred Herrnbredel

Wir freuen uns über die getauften, neuen Gemeinglieder und wünschen den Familien und Paten Gottes Segen.



Stella Eirini Nikolaidis
Theo Pleuger

Wir gratulieren herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünschen Gottes reichen Segen.



Helmut und Helga Klinkle

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingsen
Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Christiane Blumenkamp, Lina Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Alexander Dietzel, Anette Dyckerhoff, Monika Fernandes, Andrea Gerdes, Pfr. Uwe Krause, Dirk Mischnick, Helga Mosch, Thilo Schulte, Anja Werner

Die Fotos sind von: Christiane Blumenkamp, FaZ-Evingsen, Andrea Gerdes, Uwe Krause, Helga Mosch, VCP Evingsen

Luftbild: Christoph Blumenkamp; Titelbild: Mirco Gluth

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; www.gemeindebrief.de; www.juenger-einfach-frei.de

V.i.S.d.P.: Britta Radix, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingsen

Druck: Druckerei Alexander Dietzel e. K., Lüdenscheid; www.gemeindebrief-in-farbe.de

Auflage: 1.400 Stück. Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Februar 2023

02.10.	10.00 Uhr	Evingen - Erntedank Gottesdienst mit dem Kindergarten Evingen
09.10.	10.00 Uhr	Evingen - Prädikantin Eva Pungel
16.10.	10.00 Uhr	Dahle - Abschlussgottesdienst Konfi-Camp, Pfr. Uwe Krause
23.10.	10.00 Uhr	Evingen - Gottesdienst unter Mitwirkung der Evinger Männer-Runde, Pfr. Uwe Krause <u>anschl. Gemeindeversammlung mit Kirchencafé</u> 
30.10.	18.00 Uhr	Evingen - B.sinnlich-Gottesdienst
31.10.	19.00 Uhr	Dahle - Gottesdienst und Church-Night
06.11.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause
13.11.	10.00 Uhr	Dahle-Volkstrauertag, Pfr.in Antje Röse
20.11.	10.00 Uhr	Dahle - Ewigkeitssonntag, Pfr. Uwe Krause 
20.11.	15.00 Uhr	Evingen - Andacht auf dem Friedhof, <u>anschl. 15.30 Uhr in der Kirche, Pfr. Uwe Krause</u> 
27.11.	10.00 Uhr	Evingen - 1. Advent - Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Evingen, Pfr. Uwe Krause
04.12.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause
04.12.	18.00 Uhr	Evingen - B.sinnlich-Gottesdienst
11.12.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr.in Antje Röse
18.12.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikantin Eva Pungel
24.12.	16 und 18 Uhr	Dahle - Heiligabend mit Pfr. Uwe Krause
24.12.	16 und 18 Uhr	Evingen - Heiligabend mit Pfr.in Antje Röse
25.12.	10.00 Uhr	Dahle - 1. Weihnachtstag, Pfr. Uwe Krause 
31.12.	18.00 Uhr	Dahle - Jahresabschluss-Gottesdienst, Pfr. Uwe Krause 
01.01.	10.00 Uhr	kein Gottesdienst
08.01.	10.00 Uhr	Evingen - N.N.
15.01.	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Allianz Gebetswoche
22.01.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr. Uwe Krause 
29.01.	10.00 Uhr	Evingen - B.sinnlich-Gottesdienst



Frauenkreis und Frauen-Abendkreis

2. und 4. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr

Edith Schmitz	7 55 07
Ulrike Tschap	7 18 67
Helga Sternberg	7 56 83
Rita Schulte	7 19 47

12.10. FERIEN
26.10. „Stehrümmchen“
09.11. Ein Nachmittag mit Uwe Krause
23.11. Basteln mit Ulrike Tschap
14.12. Adventsfeier und Jahresausklang

Evingser Männer-Runde

Dirk Radix	Tel.: 7 58 18
Wilfried Gülker	Tel.: 7 71 60
Siegfried Schenke	Tel.: 7 18 20
Dirk Mischnick	Tel.: 97 31 31

23.10. Gottesdienst unter Mitwirkung der
Männer-Runde
17.11. Besichtigung der Firma Schmale
15.12. Weihnachtsfeier mit Jahresabschluss

Zeit für dich ...!

Wir beginnen wieder!

25.10. 19 Uhr gemütlicher Abend
im Gemeindehaus mit
Referentin Karin Joseph

Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann	Tel.: 7 73 36
Britta Radix	Tel.: 7 58 18

Kirchenchor - EviDah -

Ulrike Schümann	Tel.: 7 73 36
Petra Görlitzer	Tel.: 33 40 80



2 x mtl. donnerstags, 19.00 Dahle /Evingen
1 x mtl. montags, 19.00 Uhr Dahle

Presbyterium

Pfr. Uwe Krause	Tel.: 7 57 41
monatlich, nach Vereinbarung	

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes	Tel.: 0151 17395621
E-mail	andrea.gerdes@ekvw.de

Springer Str. 70
58762 Altena-Evingen



Gemeindefrühstück

Unter der Leitung von:
Mechthild Schenke und Andrea Pläskén

1. Donnerstag im Monat 8.30 Uhr

06.10.	8.30 Uhr
03.11.	8.30 Uhr
01.12.	8.30 Uhr
05.01.	8.30 Uhr

Dorf-Café

Geburtstags-Dorf-Café

16.11. 15.00 Uhr mit Andrea Gerdes



VCP (Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder)

Sprecherteam:
Dennis Rudewig Tel.: 0171/19 88 60 0
E-mail: d.rudewig@gmail.com
Amelie Gluth Tel.: 0157/76 63 18 35
E-mail: amelie.gluth@t-online.de

Montag:
16.30 - 18.00 Uhr Jungpfadfinder*innen
mit Angelika
18.00 - 19.30 Uhr Pfadfinder*innen mit Max & Nils
Dienstag:
16.00 - 17.30 Uhr Pfadfinder*innen
mit Carlotta / 14-tägig
18.00 - 19.30 Uhr Ranger/Rover mit Amelie
Donnerstag:
16.30 - 18.00 Uhr Kinderstufe mit LIna & Sarah

Mini-Club „Bärenkinder“

In den Räumen des Evingser Gemeindehauses.

Kontakt: Carolin Lackner, Julia Rahmer
(erreichbar über das Gemeindebüro): 71487

Ev. Kindergarten Evingsen Diakonie Mark-Ruhr

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96
E-mail: kita.evingsen@diakonie-mark-ruhr.de

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

blaue Gruppe: Claudia Calitri-Voss
Heike Sadowski
Petra Rotthaus
Britta Uhrich
grüne Gruppe: Nina Herberg
Marie Bathe
Nicole Aßmann-Manke

Integrationskraft: Britta Uhrich

Kinderkirche

Christiane Blumenkamp: Tel.: 97 47 88 5
Adelina Malms: Tel.: 0176/84 79 39 68
Lena Weidlich: Tel.: 0157/51 46 8240

samstags von 10.00 bis 12.30 Uhr

19.11. Kinderkirche im Gemeindehaus

Ev. Jugend Evingsen

Christiane Blumenkamp Tel.: 97 47 88 5



Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41
E-Mail: Uwe_krause@gmx.de

Presbyterium

Sabine Malmes 0 23 52/7 18 29
Dirk Mischnick
(Friedhof) 97 31 31
Britta Radix 7 58 18
(Kirchmeisterin -Finanzen-)
Christiane Blumenkamp 97 47 88 5
Thilo Schulte 33 45 35

Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

Organist

Dankwart von Zadow
0 23 74/7 03 61

Spendenkonto

Ev. Kirchengemeinde Evingesen
KD-Bank Dortmund/Duisburg
IBAN: DE 75 3506 0190 2003 0920 14
BIC: GENODED1DKD

Gemeindebüro

Andrea Gerdes
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingesen
Telefon: 0 23 52/7 14 87
Telefax: 97 33 57
Gemeindebuero@Kirche-Evingesen.de
Mo, Do, Fr: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi 14 bis 17 Uhr

Kirche/Gemeindehaus/ Friedhof

Monika Fernandes (Küsterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingesen
monika.fernandes@ekvw.de
Telefon (dienstlich): 7 50 07
Telefon (privat): 7 52 83

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70
Telefon: 0151 17395621
E-Mail: andrea.gerdes@ekvw.de



Ev. Kindergarten Evingesen

Diakonie Mark-Ruhr
Claudia Calitri-Voss (Leiterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingesen
Telefon: 0 23 52/7 16 96
Mail: kita.evingesen@diakonie-
mark-ruhr.de

Förderverein Kindergarten Evingesen e.V.

Volksbank MK
„Förderverein Kiga Evingesen“
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00
BIC: GENODEM1NRD

Diakoniestation

Altena 2 43 54

Telefonseelsorge 0800/1110111
Kinderseelsorge 0800/1110333